

Weltmissionssonntag / 2019

Herr Schmidt, ein deutscher Seifenfabrikant in Afrika, ein Kritiker der Kirche, sagte einem Missionar in Südafrika:

„Herr Pater, die Kirche hat nichts erreicht. Obwohl es schon bald zweitausend Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch Böses und böse Menschen in der Welt.“

Der Priester wies auf ein schmutziges Kind, das am Strassenrand im Dreck spielte und sagte:

„Herr Schmidt, Ihre Seife hat auch nichts erreicht. Schauen Sie, es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Kinder in der Welt“.

- „Seife nutzt nur, wenn sie angewendet wird“, entgegnete der Seifenfabrikant.

- „Die Kirche auch – Herr Schmidt!“, antwortete der Priester.

Man kann die Welt nur dann ein wenig ändern, wenn jeder die Botschaft der Kirche, die Botschaft der Bibel, die Botschaft Christi in sein Leben einbezieht. Seit Menschengedenken kochen die Mütter und die Hausfrauen. Aber immer noch haben wir jeden Tag Hunger. Hunger ist nicht mit einer einzigen Mahlzeit gestillt.

Das gilt auch für die Kirche, und für den Hunger der Seele. Der Hunger der Seele ist nicht gestillt nur mit einem Taufschein;

Hitler, Mussolini und Josef Stalin hatten auch einen Taufschein!

Und der Hunger der Seele ist nicht gestillt nur mit einem Gottesdienstbesuch bei einer Beerdigung. Wir brauchen regelmässig geistliche Nahrung - für den Hunger der Seele.

Heute am Weltmissionstag ist es gut, ein wenig die Situation der Kirche in der Schweiz und in der Welt zu betrachten.

Vor 50 oder 60 Jahren war das Bild von einem Missionar ein Priester oder eine Ordensschwester aus Europa. Ein Priester oder eine Schwester aus Europa, die in ein fernes Land ziehen, um das Evangelium zu verkünden. Heute aber hat dieses Bild gewechselt. Heute fehlen in Europa Priester und Ordensleute. Viele Länder in Europa, z.B. die Schweiz, sind selber Missionsland geworden.

Europa ist die erstgeborene Tochter der Kirche.

„Europa, Europa, die erstgeborene Tochter der Kirche, was hast du mit deiner Taufe gemacht? Was hast du mit deiner Seele gemacht?

Europa, Europa, warum hast du deine Seele verkauft?“ fragte der Papst Johannes Paul II einmal.

Warum werden unsere Kirchen in Europa leer; warum stirbt die Kirche in Europa langsam? Es gibt viele Gründe dafür. Das wissen Sie auch.

Ein Grund ist: Wenn man keine grossen Probleme hat, wie Hunger, Krieg und Krankheit, vergisst man Gott...

Dann brauchen wir nicht die Kirche... ausser für die Beerdigung...(Manchmal auch nicht für die Beerdigung!).

- Warum stirbt die Kirche in Europa langsam?

Es bringt nichts, einen Sündenbock zu suchen – den Papst; die Priester; die Laien...

Es bringt nichts, den Anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben. Diese Probleme lösen wir damit nicht.

Denn jeder Christ bildet die Kirche. Die Kirche ist so gut wie jeder Christ, und die Kirche ist so schlecht wie jeder Christ.

Kirche wird dort lebendig, wo der Einzelne sich für die Kirche einsetzt.

An diesem Weltmissionstag wäre es gut, wenn jeder sich die folgenden Fragen stellen würde:

Ich gehöre zur Kirche. Doch, stehe ich auch zur Kirche?

An diesem Weltmissionssonntag wäre es gut, wenn sich jeder von uns der folgenden Tatsache bewusst würde:

Die Kirche ist so gut wie jeder Christ, und die Kirche ist so schlecht wie jeder Christ. Denn jeder Christ bildet die Kirche.